

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	19 Rhume
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	14,01
Alte Wasserkörper Nr.	19016
Gewässertyp	5 Grobmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	sehr gut (1)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	2 41 53 3 0 0 0
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Nationalpark Harz (Niedersachsen) (DENI_4129-302)
Sieber, Oder, Rhume (DENI_4228-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Nationalpark Harz (DENI_4229-402)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Wasseramsel, Gebirgsstelze, Eisvogel

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Das Einzugsgebiet der Sieber ist großflächig mit standortfremden Nadelholzforsten bestockt. Die Fichte wird aber erst im oberen, östlichen Einzugsgebiet standorttypisch. Im Quellgebiet besteht zudem Hochmooreinfluß. Die daher offenbar natürlich bedingten, fragilen pH-Situationen können sich bis zur Mündung von Dreibrodbach bzw. Gr. Klumke auswirken. Aber für die aquatische Biozönose ergeben sich dadurch zeitweise erschwerte Existenzbedingungen, die sich in Artendefiziten beim Makrozoobenthos und benthischer Flora bemerkbar machen kann.

Im unteren Abschnitt sind auf mehreren 100m langen Strecken gewässernah Entfichtungen erfolgt. Diese sollte allerdings schonend, bestenfalls natürlich stattfinden, um mit der akuten Freistellung nicht auch die Nährstofffreisetzung u.a. zu aktivieren. Die nachfolgende Uferbestockung mit nahezu gleichalten Erlen sorgt für eine Vereinheitlichung, die neben einem atypischen Aspekt auch als schadensanfälliger gilt.

Wenn in höheren Lagen das größere Talgefälle eine häufigere Querung der bachnahen Forststraße bedingt (29+200 – 34+300), verfügen die Brücken oft über einen Sohl sprung, der von der wassergebunden Wirbellosenfauna nicht passierbar ist. Es besteht ein Artendefizit, obwohl eine bemerkenswerte aquatische Biotopausstattung vorzufinden ist. Um Rekolonisation und faunistischen Austausch zu gewährleisten sowie Driftverluste zu kompensieren, sollte ein möglichst weitläufiges, unsegmentiertes System der Sieber und deren Nebenbächen vernetzt werden. Dazu sollten diese Gewässerläufe hinsichtlich ihrer ökologischen Durchgängigkeit geprüft und ggf. ertüchtigt werden. Ggf. könnten sogar Maßnahmen zur Wiederansiedlung zweckmäßig sein.

Aufgrund der großflächigen Nadelholzbestockung sind nachteilige gewässerbiologische Effekte anzusetzen, die sich z.B. im gewässerinternen Stoffhaushalt, verfügbaren Nahrungsangebot, dessen Folgekonsumtion oder einem behinderten Kompensationsflug bestehen. Eine standortgemäße u.U. extensive Waldwirtschaft - auch außerhalb der Nationalparkflächen - wäre vorteilhaft. Eine zukünftige Forstwirtschaft sollte möglichst bodenschonend und damit abflußhemmend agieren.

Über den „Sieberstollen“ wird der Sieber bei „Königshof“ Grubenwasser aus dem Bergbaugebiet von Sankt Andreasberg zugeführt, dessen Auswirkungen nicht bekannt sind. Im übrigen ist die hydromorphologische Naturnähe hervorzuheben, die sich aber im aquatischen Artenbestand noch nicht entsprechend widerspiegelt.

Welche Auswirkungen das Absterben ganzer Forstabteilungen der Harzhochfläche auf den Gewässerzustand hat, ist derzeit unklar.

- Ergänzt. "Nutzungen Dritter": In den Niedersächsischen Landesforsten werden gem. LÖWE die Wasserschutzgebiete als Wasserschutzwald deklariert. Demnach soll die Bewirtschaftung darauf ausgerichtet sein, „die Qualität [...] fließender Oberflächengewässer zu sichern und zu verbessern“.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Punktbelastung KA Haus Sonnenberg ist aufgrund der Höhenlage/Gefälle für den Saprobieindex maskiert	

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	künstliche Nährstoff-Emittenten sind nicht erkennbar	
Lichtlimitierung	2	Naturgemäßes Lichtklima (Ausn. Nadelforstflächen)	
fehlende Beschattung	2	Naturgemäßes Lichtklima	
intensive Unterhaltung	2	Sehr geringe Unterhaltungsintensität	
starke Strukturdefizite	2	hohe Anteile typischer Hydromorphologie	
unklar	4	Die Gründe der deutlichen Verluste sind unklar und möglicherweise von der natürlichen Varianz beeinflusst.	Ermittlungsmonitoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19016	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	2		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
19016	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	2		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
19016	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	2		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
19016	Keine Ufergehölze	3	Saum zu schmal/lückig	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	ja	
19016	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
19016	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
19016	Starke Abflussveränderungen	2	evtl. sorgen Nadelforste für eine überprägte Abflüsse; Clausthaler Flutgraben aktiv? Der Moorabfluß ist abgestaut.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
19016	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19016	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	(nur unterer Wk-Abschnitt)	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.4 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr- und Kastendurchlässe u. ä.)	ja	
19016	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
19016	Intensive Unterhaltung	2				nein	